

Variantenvergleich

Boxenvariante (diskontinuierliches Verfahren)

- Input muss stapelfähig sein
- weniger Technik
- mehr Radladertätigkeiten
- je nach Betriebsweise voraussichtlich mehr Überschussabwässer
- mehr Flächeninanspruchnahme
- mehr Gas durch Vollstromvergärung
- 4 Wochen Rottezeit

Pfropfenstromvariante (kontinuierliches Verfahren)

- auch für Stoffströme mit geringerem TS-Gehalt geeignet
- ggf. Teilstrom-Entwässerung notwendig
- kontinuierliche, automatisierte Beschickung des Fermenters notwendig (z.B. Kran); Gärrest wird zum Mischer gepumpt
- Teilstromvergärung
- 5 Wochen Rottezeit (wg. Bypass Frischmaterial)

Fazit: Für das Inputmaterial des AWM weist die Boxenvariante Vorteile auf